

Studenten-Aufenthaltsbericht

Studiensituation in der Heimat

Aus welcher Hochschule kamen Sie?

Ludwig-Maximilians-Universität München

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben (ggf. Haupt-, Nebenfächer)?

Master in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft, Profilfach Romanistik

Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?

Dem 4. Semester

Studiensituation an der Gasteinrichtung

An welcher Ecole/Uni waren Sie?

Université de Paris IV-Sorbonne

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben? Falls Praktikum, an welchem Institut?

Littérature française et comparée

Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?

Das Sommersemester 2015 (M2)

Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?

Das Institut der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft der LMU bietet explizit einen Erasmus-Austausch an der Sorbonne für Studenten an.

Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?

Im Rahmen des Erasmus-Programmes

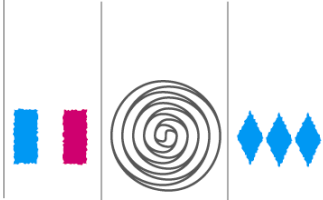
Bereits als ich ein Austauschschuljahr in Metz in der 11. Klasse des Gymnasiums absolvierte, hatte ich nach einem kurzen Aufenthalt in Paris beschlossen, für mein späteres Studium dort hin zurückzukehren. Fast acht Jahre später konnte ich dieses Vorhaben dank eines Erasmus-austausches meines Institutes an der LMU mit der Université Paris IV-Sorbonne und dank eines Stipendiums des BFHZs endgültig verwirklichen.

Paris ist eine aufregende und faszinierende Stadt und mein Aufenthalt in der Metropole hat neben meinem Literaturstudium auch viele weitere persönliche Aspekte bereichert. So konnte ich beispielsweise drei sehr interessante Masterseminare an der Sorbonne belegen, die von Theater und Politik, dem Roman *Le bleu du ciel* von Georges Bataille und von frankophoner Literatur handelten. Der Anspruch in den Seminaren ist recht hoch, d.h. dass auch für die Austauschstudenten die gleichen Anforderungen gelten und generell keine Ausnahmen gemacht werden. Ich musste folglich zwei Hausarbeiten (*mini-mémoires*) anfertigen und ein *examen sur table* ablegen. Die intensive Vorbereitungsarbeit für diese Prüfungen stellte meine Französischkenntnisse auf die Probe und ließ mich in sprachlicher Hinsicht einiges dazulernen. Das französische Hochschulsystem ist jedoch für seinen verschulten Umgang bekannt, was sich auch sehr in meinen Seminaren zeigte. Wohingegen in München die Seminare auf einem Austausch zwischen Professor/in und Studenten, intensiver Textlektüre und Diskussionen basieren, bevorzugt man in Paris eher die Frontalunterrichtsmethode. Interveniert wird hier nur am Ende, wenn nach dem Vortrag des Professors noch Fragen offen sind, ansonsten hört man von Seiten der Studenten nur ein Hintergrundklappern der Laptoptastaturen, da das Credo gilt, die Vorlesung Wort für Wort niederzuschreiben. Dies sind überspitzte Formulierungen für eine womöglich gewöhnungsbedürftige Lehrmethode.

Die Einschreibung an der Sorbonne verläuft relativ unkompliziert, man sollte sich jedoch vor Beginn des Aufenthaltes schon mit den jeweiligen Seminarangeboten vertraut machen. Diese werden in den sog. Erasmusbroschuren rechtzeitig auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Man hat die Möglichkeit, sich in mehreren Fakultäten (UFR) einzuschreiben, jedoch muss man sich für jede einzeln anmelden und an den jeweiligen *inscriptions pédagogiques* anwesend sein. An jeder Fakultät gibt es ebenfalls eine/n *tuteur pédagogique* der explizit für diese Einschreibung zuständig ist und den Austauschstudenten, neben der allgemeinen Erasmusbeauftragten, bei Fragen behilflich ist.

Paris kann eine sehr teure Stadt sein, man findet jedoch sehr viele Orte, die diesem Bild nicht entsprechen. Durch die Mitarbeit in einem Lyrikkollektiv konnte ich die Stadt durch einen anderen Blickwinkel kennenlernen und habe viele künstlerisch und politisch engagierte Franzosen kennengelernt. Den ganzen Sommer über gibt es beispielsweise in den Vierteln Belleville/Ménilmontant/Montreuil kostenlose Konzerte, Ausstellungen und Festivals. Die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel und die Mieten können hingegen umso mehr finanzielle Sorgen bereiten, jedoch auch hier lassen sich viele „Schlupflöcher“ finden. Es ist auf alle Fälle empfehlenswert, gerade in dieser Hinsicht den Aufenthalt früh genug zu planen und verschiedene Portale wie z.B. appartager.fr oder [Airbnb](https://www.airbnb.de) zu durchforsten. Wenn man circa 1000 Euro monatlich zur Verfügung haben kann und eventuell auch bereit ist, hin und wieder ein Vélib (öffentli-

CENTRE DE COOPÉRATION
UNIVERSITAIRE FRANCO-BAVAROIS



BAYERISCH-FRANZÖSISCHES
HOCHSCHULZENTRUM

che Räder der Stadt Paris) zu nehmen, kann man als Student auch in Paris sehr gut leben und viele verschiedene kulturelle Angebote und Facetten der Stadt miterleben.

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihren Namen anzugeben. Sind Sie damit einverstanden? (ja/nein)

Ja.